

# Über 11.000 Mittagessen ausgefahren

Der Bürgerverein am Lech zieht bei der Jahresversammlung eine beeindruckende Bilanz. In den Mitgliedsgemeinden Lechbruck, Prem, Steingaden und Bernbeuren bewegt der Verein viel. Welches zweite Standbein geplant ist.

**Prem/Ostallgäu** Mit rund 50 anwesenden Mitgliedern hielt der Bürgerverein am Lech seine Jahresversammlung diesmal in der Lechhau in Prem ab. Vorsitzender Xaver Wörle resümierte das abgelaufene Jahr, in dem rund 3675 ehrenamtliche Stunden von den Helfern geleistet wurden. Dazu zählten die insgesamt 11.004 Mittagessen, die im Jahr 2023 in den vier Mitgliedsgemeinden Lechbruck, Prem, Steingaden und Bernbeuren ausgefahren wurden. Das dreigängige Essen wurde täglich auf zwei Touren geliefert, diesen Dienst teilten sich über das Jahr 20 bis 25 Fahrer. Ein besonderer Dank ging an Paul Walters, der die Einteilung und die Abrechnung der Essen übernimmt, teilt der Verein mit.

In diesem Zusammenhang teilte Wörle mit, dass die Kooperation mit der Gaststätte „Hochbergle“ im Juli leider endete und deswegen derzeit das Pflegeheim in Steingaden das Mittagessen zubereitet. Dies sei zwar kurzfristig möglich, aber auf Dauer bei der Anzahl der Essen nicht leistbar. Der Verein befindet sich bereits auf der Suche nach einer Alternative, damit dieses wertvolle Angebot aufrechter-

halten werden kann. Eine große Stütze für das Büro bei der Organisation der sonstigen Fahrdienste zum Arzt oder zum Einkaufen sei zudem Dietmar Ott.

Zu den weiteren Hilfsangeboten gehörten Gartenpflege, Hilfe im Haushalt oder die Alltags- und Demenzbegleitung. Von Pflegefachkraft Olga Bernhard wurde eine Helferschulung mit 30 Unterrichtseinheiten angeboten, die auch 2025 wieder stattfinden soll. Des Weiteren gab es monatliche Angehörigentreffen und Helferkreistreffen. Bei den Helferkreistreffen handelt es sich um Fortbildungen für bereits geschulte Helfer.

Unter Beteiligung der vier Mitgliedsgemeinden möchte sich der Verein zudem ein zweites Standbein unter dem Motto „Gute Pflege - Daheim in Bayern“ aufbauen. Das Projekt wird vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege bezuschusst, wobei sich die Beantragung der Fördergelder leider durch viel Bürokratismus sehr ziehe, informierte Wörle über den aktuellen Stand. Die durch den Verein dann ausgebildeten Pflegelotsen, sollen Bürger unterstützen können, wenn

in der Familie ein Pflegefall auftritt. Dazu gehören die Fragen: Wo bekomme ich Hilfe? Wie finanziere ich die benötigte Hilfe? Wie kann die pflegebedürftige Person trotzdem noch am gesellschaftlichen Leben teilnehmen?

Im Kassenbericht von Gerda Steiniger wurde daraufhin auch deutlich, welche Größe der Bürgerverein mittlerweile erreicht hat und welche Summen bewegt werden. Mitglied Siegfried Dippmann stellte außerdem die beim Bürgerverein oder in Apotheken erhältliche Notfalldose vor, die mit den nötigen Gesundheitsdaten und Medikationen im Kühlschrank aufbewahrt werden soll, damit Helfer und Rettungskräfte in einem plötzlichen Notfall die wichtigsten Infos zum Patient gleich griffbereit haben. Der Vorsitzende bedankte sich abschließend bei allen, die zum Erfolg des Bürgervereins beitragen und mit ihrer Hilfe so viel Gutes bewirken. Weiterhin ist der Bürgerverein für jede Person dankbar, die in welchem Bereich auch immer, seine Mitbürger unterstützen kann und möchte.

Außerdem sind für 2024 noch folgende Aktionen zum Vormer-



Mundartdichterin Waltraud Mair (hinten stehend) berichtete von ihrer Arbeit als Seniorenbeauftragte und rundete den Nachmittag mit Geschichten ab.

Foto: Kathrin Zillenbiehler

ken geplant: Floßfahrt am 17. September um 14 Uhr am Bootshafen Lechbruck, Busfahrt ins Blaue am 8. Oktober, ein Vortrag zum Thema „Enkeltrick“ im November und die Weihnachtsfeier am 14. Dezember. Daneben findet auch das beliebte gemeinsame Mittagessen Ü60 jeden Dienstag in Lechbruck beim Gasthof Holler statt.

Im Anschluss an die Versammlung las die bekannte Mundartdichterin Waltraud Mair noch einige Geschichten aus ihren Büchern vor und berichtete von ihrer Arbeit

als Seniorenbeauftragte in ihrer Heimatgemeinde Bidingen. Mair ist seit 1996 Teil des Gemeinderates und setzt sich wie der Bürgerverein sehr für die Belange von Senioren ein. Unter anderem hat sie mit dieser Altersgruppe gemeinsam das Kochbuch „Hunger ist der beste Koch“ mit Rezepten von früher erarbeitet. Die im Dialekt vorgetragenen Gedichte über Tierliebe, die Unterhaltung zweier Spinnen oder über einen Weihwasserkessel rundeten die Veranstaltung humorvoll ab. (pm)